

# INHALT

	Seite
<b>I. Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>II. Fragestellung</b>	<b>3</b>
<b>III. Stand der Forschung zum Gestalttherapie-Prozeß</b>	<b>5</b>
<b>IV. Überlegungen zur Methodik</b>	
1. Gedanken zur Schwierigkeit einer gestalttherapeutischen Forschung	7
2. Die phänomenologisch-deskriptive Methode	9
3. Darstellung des Forschungsdesigns	11
<b>V. Definitionsversuch zum Begriff "Integration der Persönlichkeit"</b>	<b>13</b>
<b>VI. Therapieprozeß-Analysen</b>	
1. Fallvorstellung	21
2. Prozeß-Analyse der Sitzung Nr. 16 mit den Spalten:	23
I. Transkript der Sitzung	
II. Gestalttherapeutische Analyse und Kommentare	
III. Erläuterungen in bezug auf die Gestaltliteratur	
IV. Kommentare der Klientin (13 Monate nach der Sitzung)	
3. Zusammenfassung der Sitzungsanalyse	125
4. Prozeß-Analyse der Sitzung Nr. 34 mit den Spalten:	127
I. Transkript der Sitzung	
II. Gestalttherapeutische Analyse und Kommentare	
III. Erläuterungen in bezug auf die Gestaltliteratur	
IV. Kommentare der Klientin (8 Monate nach der Sitzung)	
5. Zusammenfassung der Sitzungsanalyse	229
<b>VII. Ergebnisse und Diskussion</b>	<b>231</b>
1. In bezug auf die Fragestellung:	
a) Wie zeigt sich Nicht-Integration in der Therapie-Situation	231
b) Wie wird konkret integriert?	232
c) Verändert sich durch eine gelungene Integration die Wirklichkeit der Klientin?	223

	<b>Seite</b>
2. Sonstige Ergebnisse	
a) Die Bedeutung der Introjekte	235
b) Die therapeutische Beziehung	237
c) Das Einbeziehen der Klientin:	
Ein erfolgreiches Forschungsinstrument	239
 <b>VIII. Schlußbetrachtung</b>	 243
 <b>IX. Zusammenfassung</b>	 245
 <b>Literaturverzeichnis</b>	 247